

Zeittafel der geschichtlichen Ereignisse von Niebüll und Deezbüll

13. Jahrhundert	Dem späten 13. Jh. wird der Bau der Deezbüller Kirche zugeordnet	01.11.1436	Von Bischof Nicolaus IV. Wulf wird die Aufstellung eines Registers über den Bestand des bischöflichen Einkommens angeordnet. In dem „liber censualis episcopi Slewicensis“ werden „Nigebul“ (Niebüll) und „Dedesbul“ (Deezbüll) aufgeführt.
1344	findet die Schlacht bei „Langsumtoft“ zwischen Dänen unter König Waldemar Atterdag und den Friesen der Bökingharde statt. Sie hatten u.a. seit 13 Jahren keine Abgaben mehr entrichtet. Sie unterliegen, es kommt zum „Sühnebekenntnis“.	Etwa 1466	Der Klixbüller Deich (jetzt B5) wird gebaut. Er ist auch eine Verbindung mit dem Festland.
16.01.1362	2. Marcellusflut, auch „De grote Mandränke“ genannt. Das Gebiet der Bökingharde wird in einige Inseln zerrissen. Eine von ihnen wird die im Marschgebiet liegende nacheiszeitliche Sander-(Geest-)insel „Risummoor“. Auf ihrem erhöhten Inselrand (Dünen) hatten sich mehrere Siedlungen gebildet. Auch Teile Niebülls und Deezbülls stehen auf Dünen. Die Küstenlinie verlief damals etwa westlich der heutigen Haupt-/Deezbüller Straße. Die Kirche in Langstoft wird schwer beschädigt.	Ende 15. Jh.	ist schon ein Hafen in Deezbüll in Nähe der Kirche. Später ist er in Deezbülleck.
Ende 14. Jh.	Zwecks Sicherung der Insel „Risummoor“ Beginn der Randbedeichung u.a. von Maasbüll bis Deezbüll und von Klockries über Uhlebüll bis Niebüll.	1523	wird die Reformation eingeführt.
Um 1410	muß die Kirche von Langstoft endgültig aufgegeben werden. Neubau weiter ostwärts (Jahr nicht bekannt) auf hohem Dünengelände ziemlich dort, wo die jetzige Niebüller Kirche steht.	Von 1555 an	sind Lehrer (gleichzeitig Küster) in Deezbüll bekannt.
		Zwischen 1562 und 1566	wird der Gotteskoog eingedeicht. Deichbau von Süd-Niebüll nach Emmelsbüll. Ausdehnung der Landwirtschaft und Ausbreitung Niebülls westlich der Hauptstraße wird möglich.
		Seit 1583	gibt es die beweisbare Armenfürsorge in Niebüll.
		24.12.1593	bricht der Gotteskoogdeich. Bei Niebüll-Deezbüll entstehen drei Wehlen. Eine davon ist heute Freibad.
		1594	erste öffentliche Schule in Niebüll bezeugt.
		August 1603	Der Gotteskoog kann endgültig abgedämmt werden.



Von 1627 bis 1629	waren während des 30jährigen Krieges hier die kaiserlichen Truppen Wallensteins. Von ihnen wurde zur besseren Verteidigung eine Schanze bei Deezbülleck angelegt. Sie wurden trotzdem von Dänen 1629 vertrieben. Es fielen 15 Soldaten, die am Fuß des Deiches beerdigt wurden.	1713	besetzen zunächst dänische, kurz darauf zwecks „Befreiung“ schwedische Truppen unser Gebiet. Der Bevölkerung werden unsäglich schwere Kriegslasten aufgezwungen.
16.u. 17. Jh.	Verstärkung bzw. Ausbau zum Seedeich des Randdeiches von Maasbüll bis Deezbüll.	Zwischen 1713 und 1782	treten immer wieder Viehseuchen auf.
Anfang 17. Jh.	Die Uhlebüller Mühle ist nachweisbar, etwas später die sog. „Deezbüller Mühle“.	1721	sind in Niebüll drei Schulen (Friesische Straße und Alte Schulstraße), die 3. wird später aufgehoben.
11.10.1634	2. „Grote Mandränke“. 50 Menschen ertrinken in Deezbüll, 17 Häuser werden weggerissen.	Im 18.Jh.	sind 3 Mühlen in Niebüll-Deezbüll nachweisbar.
1643-1645	besetzen die Schweden das Land.	1727	wird der Kleiseer Koog eingedeicht. Risummoor, seit etwa Mitte 16.Jh. „Kornkoog“ genannt, ist vollständig von Land umgeben, Deezbüll gehört nun auch zum Binnenland.
1657-1660	Der Krieg zwischen Dänemark und Schweden, in den auch das Herzogtum Schleswig verwickelt wird, ist schrecklicher für die Bevölkerung als der 30jährige Krieg.	17.09. 1729	Einweihung der neuen Kirche in Niebüll-Nord, nachdem das Gebäude auch wegen Baufälligkeit abgebrochen werden mußte.
30./31.01.1671	ist der erste Jahrmarkt in Niebüll.	1731	geht aus einer Steuerliste hervor, daß es um die wirtschaftlichen Verhältnisse der Einwohner allgemein sehr schlecht bestellt war.
1682	Eindeichung des „Alten Christian-Albrechts-Kooges“.	1751	erfolgten größere Umbauten an der Deezbüller Kirche.
1682/83	Streit zwischen dem Herzog und dem dänischen König, Beide Seiten fordern Abgaben von den Einwohnern.	1769	hat Niebüll 1551 Einwohner und 386 Häuser und Deezbüll 536 Einwohner und 148 Häuser.
Kurz vor 1700	muß der Hafen bei Deezbüllhörn aufgegeben werden.	1810-1814	werden viele junge Männer zur Landwehr eingezogen. Der Unterhalt der Familien mußte durch die Gemeinden erfolgen.
1705/06	Eindeichung des „Neuen Christian-Albrechts-Kooges“.		



1813	wird nach dem Zusammenbruch des dänischen Geldwesens das Geld ungültig und eine neue Währung eingeführt. Wieder großes wirtschaftliches Elend unter den Einwohnern.	1870	mußte eine zweite Schule in Deezbüll gebaut und in Betrieb genommen werden. Beide Schulen blieben bis 1952 bestehen. Fast alle Häuser in Niebüll waren reetgedeckt, bis auf drei, die ein Ziegeldach hatten.
Um 1834	brennen zwei Mühlen in Niebüll ab, eine wird wieder errichtet.	1873	Inbetriebnahme der privaten „Wilhelm- schule“ (Vorbereitung auf ein höhere Schule). Seit 1870 wurde bereits entsprechender Privatunterricht erteilt.
1838	wird in Deezbüll eine neue Schule, die „Küster- schule“, nach Abbruch der alten, neben dem Pastorat stehenden Schule , in Betrieb genommen.	02.03.1879	Gründung des Friesenvereins für Niebüll-Deezbüll und Umgebung.
1839	wird in Niebüll ein Armen- und Arbeitshaus gebaut und 1845 in Deezbüll.	1880	werden die beiden Schulen in Niebüll zu einem System zusammengefaßt.
1848-1851	melden sich junge Männer von hier bei der „Schleswig-Holsteinischen Armee“ (Erhebung Schleswig-Holsteins). Ältere Männer bilden eine Landsturm- gruppe, sie löst sich nach einem Jahr auf. Das Land bleibt unter dänischer Herrschaft.	Um 1880	wird das Amtsgericht in der Hauptstraße (Rathausplatz) gebaut.
1862-1866	Ausschreibung zur Pflasterung und Ausbau der Hauptstraße.	1881	wird die Freiwillige Feuerwehr Niebüll gegründet.
01.05.1866	wird eine Post- und Telegrafestation in Deezbüll in Betrieb genommen.	15.11.1887	Niebüll wird Station der Marschbahn (Altona- Tondern). In das Bahnhofsgebäude zieht auch die Post ein.
1867	wird nach dem Deutsch-Dänischen und Preußisch- Österreichischem Krieg ganz Schleswig-Holstein endgültig zur preußischen Provinz.	26.05.1888	entsteht der Amtsbezirk Niebüll mit den Gemeinden Niebüll, Deezbüll und dem Gutsbezirk Gotteskoog.
1867	wird der Hardsesvogteibezirk Niebüll gebildet. Er umfaßt die Böking- und Wiedingharde.	1.10.1889	Aufnahme der Eisenbahnverbindung Flensburg- Niebüll.
		13.07.1895	Kleinbahn Niebüll-Dagebüll wird eröffnet. Sie ist zunächst schmal-, ab 01.05.1926 normalspurig.
		1898	das „alte“ Niebüller Krankenhaus (Osterweg 37) wird gebaut.



1900	Einrichtung der „alten Volksschule“ in der Kirchenstraße, zunächst 6-, später 8klassig.	26.06.1928	wird das (heute) „alte“ Rathaus eröffnet.
1900	hat Niebüll 1919 und Deezbüll 562 Einwohner.	1929	wird das gemeindeeigene Wasserwerk in Legerade in Betrieb genommen.
01.01.1901	wird das Ortsfernsprechnet in Betrieb genommen.	1929	Eröffnung des „Friesischen Heimatmuseums“. Vorausging der Kauf des Gebäudes durch den Friesenverein.
12.11.1906	Für die von Niebüll und Deezbüll gemeinsam errichtete Gasanstalt wird eine GmbH gegründet (später war es der „Gaswerkverband“). Das Gas strömte schon am 6.11.1906	20.08.1929	Das „alte“ Kreiskrankenhaus wird seiner Bestimmung übergeben (heute Kreispflegeheim).
10.08.1919	„Friesentag“ in Niebüll-Deezbüll.	15.11.1929	Das Katasteramt bezieht den Neubau in der Böhmestraße.
14.03.1920	Tag der Abstimmung. Die neue deutsch-dänische Grenze verläuft durch den früheren Kreis Tondern. Der nördliche Teil gehört nun zu Dänemark, der südliche Teil verbleibt bei Deutschland. Die Verwaltung dieses Teiles geschieht von Niebüll aus. Einzug der „provisorischen“ Kreisverwaltung in das „Central-Hotel“, das bis 1960 Kreishaus bleibt (jetzt Naturkundliches Heimatmuseum).	01.06.1930	Die Post bezieht ihr neues Dienstgebäude gegenüber dem Bahnhof.
09.10.1920	Die jetzige Wohnungsbaugenossenschaft wird in Niebüll gegründet.	01.04.1934	Die Freiwillige Feuerwehr Deezbüll wird gegründet.
Juni 1923	Niebüll wird endgültig Kreisort des neuen Kreises „Südtondern“.	1934	ist das Gründungsdatum der freiwilligen Feuerwehr Langstoft.
1924	beginnt die Versorgung mit elektrischem Strom. Die Straßenbeleuchtung wird umgestellt.	1940	hat Niebüll 3.566 und Deezbüll 644 Einwohner.
25.08.1925	Einweihung der „Friedrich-Paulsen-Schule“.	Nach 1945	treffen immer noch überaus viele Heimatvertriebene ein. Die Bevölkerungszahlen in Niebüll und Deezbüll steigen um etwa das Doppelte gegenüber 1920.
01.06.1927	Die Eisenbahnverbindung vom Festland nach der Insel Sylt über den „Hindenburgdamm“ wird dem Verkehr übergeben.	1945	Nach dem Krieg muß die Gemeinde Niebüll die Verwaltungsarbeiten Deezbülls übernehmen.
		12.12.1946	wird der Ortsverein Niebüll des „Deutschen Roten Kreuzes“ gegründet.



06.08.1947	Der Amtsbezirk Niebüll wird aufgelöst. Niebüll und Deezbüll werden amtsfreie Gemeinden.	1964	wurde der Turm der Deezbüller Kirche wegen Baufälligkeit abgerissen und erneuert.
1950	Niebüll hat 5.878 und Deezbüll 1004 Einwohner	05.06.1964	Die katholische „Gertrudis-Kirche“ wird geweiht.
01.04.1950	Deezbüll wird nach Niebüll eingemeindet.	01.05.1966	Niebülls Post besteht 100 Jahre.
In den 50er Jahren	wird die letzte in Niebüll vorhandene Mühle abgebrochen.	12.07.1966	Der gesamte Bereich des Postamtes Niebüll ist dem Selbstwählerndienst angeschlossen.
16.11.1950	Die Volksschule (jetzt Grundschule) in der Marktstraße wird eingeweiht.	23.02.1967	Ein Orkan deckt zahlreiche Dächer ab.
20.12.1950	Eröffnung (verbunden mit einer Weihnachtsfeier) der dänischen Schule im Osterweg.	04.06.1967	Die Sporthalle (Südtondernhalle) wird ihrer Bestimmung übergeben.
18.11.1952	Der Ortsverband Niebüll des „Technischen Hilfswerks“ wird gegründet.	20.10.1967	Das neue Kreiskrankenhaus wird eingeweiht.
1954	setzt das von der Landesregierung beschlossene „Programm Nord“ ein, das der wirtschaftlichen Entwicklung des ländlichen Raumes dient.	1968	wird die Verladeanlage für den Kfz-Übersetzverkehr (Niebüll-Westerland/Sylt) an der Ostseite des Bahnhofs in Betrieb genommen.
1954	wird die Jugendfeuerwehr Niebüll gegründet.	16.07.1968	Der Fremdenverkehrsverein Niebüll wird gegründet.
1958	übernimmt der Wasserbeschaffungsverband „Drei Harden“ die Wasserversorgung.	1970	werden größere Renovierungsarbeiten an/in der Niebüller Kirche vorgenommen.
1960	Niebüll werden die Stadtrechte verliehen.	26.04.1970	Niebüll verliert den Status einer Kreisstadt aufgrund der Zusammenlegung der Kreise Südtondern, Husum und Eiderstedt. Es ist die Geburtsstunde vom neuen Kreis Nordfriesland. Die Kreisstadt ist Husum.
16./17.02.1962	Eine schwere Sturmflut verursacht große Schäden an den Deichen. Hier sind keine Menschenleben zu beklagen.	1971	Die Kreishandwerkerschaft richtet in Niebüll eine Lehrwerkstatt ein.
26.09.1963	Die Patenschaft für die Stadt Plathe/Pommern wird übernommen.	31.05.1972	Das Hallenbad wird seiner Bestimmung übergeben.



Nov./Dez. 1973	Sechs schwere Sturmfluten treffen innerhalb von fünf Wochen unsere Küste.	01.03.1979	Der Bereich des Postamtes Niebüll umfaßt nun den ehemaligen Kreis Südtondern.
01.01.1974 (21.03.1974)	Das Amtsgericht Niebüll (Neubau im Sylter Bogen) vereint jetzt die Amtsgerichte Leck, Niebüll, Westerland, Wyk.	1980	wird das Naturkundliche Heimatmuseum eröffnet.
23.01.1974	Das Nordfriesische Wattenmeer wird unter Naturschutz gestellt.	24.11.1981	Eine schwere Sturmflut verursacht wieder große Schäden an den Deichen.
12.08.1974	Im Schul- und Bildungszentrum wird der Lehrbetrieb aufgenommen (zunächst die Hauptschule, die anderen Schulen folgen).	23.02.1982	Niebüll wird staatlich anerkannter Erholungsort.
10.08.1975	Die Neuapostolische Kirche wird geweiht.	31.03.1985	Niebüll hat 7.381 Einwohner.
03. und 21.01.1976	Zwei schwere Sturmfluten richten große Schäden an den Deichen an. Ein Gleis des Hindenburgdammes wird streckenweise halb unter- und freigespült und ist einige Wochen nicht befahrbar.	06.05.1985	Einweihung des neuen Rathauses.
24.07.1976	Mit der englischen Stadt Malmesbury/ Wiltshire wird Partnerschaft geschlossen.	23.07.1985	Niebüll ist jetzt staatlich anerkannter Luftkurort.
01.12.1977	Das Jugendaufbauwerk (JAW) in Niebüll wird eingeweiht.	01.10.1985	Das Wattenmeer wird „Nationalpark“.
Zwischen 1977 und 1982	entsteht eine moderne, große Kläranlage ca. 2 ½ km außerhalb des Wohngebietes.	1986	„550 Jahre Niebüll“ lautet das Motto der Veranstaltungen des ganzen Jahres.
Jahreswechsel 1978/1979	Anhaltende Schneefälle und Schnee- verwehungen führen zu Unbefahrbarkeit von Straßen außerhalb des Stadtgebietes. Es wird Fahrverbot für Kfz ausgesprochen. Mitte Februar nochmals starke Schneefälle.	29.06.1986	Bundespräsident R. v. Weizäcker besucht Niebüll.
		21.08.1986	Eröffnung des „Richard-Haizmann-Museum“, Museum für moderne Kunst, im alten Rathaus.
		1988	Eröffnung der Stadtbücherei im Bökingharder Hof
		1985-1991	Umgestaltung der Hauptstraße unter Einbeziehung des Rathausplatzes
		1990	6.800 Einwohner. Niebüll wird als Fremdenverkehrs-, Wohn- und Gewerbestandort immer interessanter
		1992	10 Jahre Stadtsanierung — Dokumentation des bisher Erreichten



1994	Beginn einer gesamtstädtischen Entwicklungsplanung als Grundlage für einen neuen Flächennutzungsplan
1997	Fertigstellung des stadtentwicklungsplanerischen Strukturkonzepts mit drei Entwicklungsmöglichkeiten für die Stadt: a) Niebüll als Luftkurort b) Niebüll als Mittelzentrum c) Niebüll als Gewerbestandort
2000	8.200 Einwohner Niebüll am Ende des starken Flächenwachstums - ein enormer Wachstumssprung und Einwohnerzuwachs seit 1990. Entwicklung des Gewerbegebiets „Ost“ an B 5, Peter-Schmidts-Weg
2007	Stadtmarketing-Workshop mit dem Thema „Niebüll hat Zukunft“. Konkretisierung dieser Ziele durch eine Fortschreibung des entwicklungsplanerischen Strukturkonzepts von 1997
2008	konstituierende Sitzung des Amtsausschusses des Amtes Südtondern, entstanden nach der Verwaltungsstrukturreform aus den Ämtern Bökingharde, Karrharde, Süderlügum und Wiedingharde sowie aus der Gemeinde Leck und der Stadt Niebüll.
2010	9.200 Einwohner
2016	9.900 Einwohner

